PFARRE–*aktuell*

Nr. 199 4/2023

Unser Pfarrblatt für die Pfarrgemeinden im

SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach

Dieter Schütz/pixelio.de

aus dem **Inhalt**

Mag. Wolfgang Rank:
LAIENCHRIST/INN/EN IN DER KIRCHE
Seiten 4-7

Wann die Sternsinger kommen:
DIE INFOS ZUR STERNSINGERAKTION 2024
Seite 28

Wir gedenken:
† KR MSGR. EMERICH KLÉNER
Seite 23

Pfarramtliche Mitteilung - zugestellt durch Post.at

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Seelsorgeraums!

Wir haben uns gewöhnt, dass wir fast alles immer und überall bekommen. Deswegen müssen wir oft sogar unser Zuhause gar nicht verlassen. Das mag auch bequem und einfach sein. Sogar auch erholsam, wenn man nicht mehr dieselben Weihnachtssongs in den Geschäften hören kann. Es „weihnachtet" sehr lang, besonders vor Weihnachten. Man könnte den Eindruck bekommen, dass die Weihnachtsbotschaft wäre: „Bleibt ruhig, versorgt euch mit den Geschenken und esst was Gutes!" Es klingt sehr ähnlich wie die Reduzierung der Weihnachten auf die Feiertage des Friedens und der Ruhe in der sozialistischen Tschechoslowakei, wo ich geboren bin. Oida, wo ist dann Jesus (Gott rettet) Christus (Messias) drin?

Ja, Er ist tatsächlich geboren! Für Maria und Josef sowie für die Hirten musste es ein wunderbar erfüllter Moment gewesen sein, als Jesus geboren war. Die Weihnachtsbotschaft, die den Hirten vor ca. 2000 Jahren verkündet wurde, gilt alle Jahre wieder: „Ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euch der Retter geboren: Christus, der Herr. Als Zeichen werdet ihr ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt."

Es geht dabei vor allem um das Gefühl, das Herz, die Seele. Der große, allmächtige, unbegreifliche Gott wird auch Mensch, einer von uns, weil Er bei uns sein will, so nahe und so gewöhnlich und unscheinbar, wie es nur geht. Und warum will Gott das? Darauf gibt es nur eine Antwort: Weil Gott unser Heil will, er hat es aus seiner Liebe zu uns getan. Wenn Jesus vor 2000 Jahren nicht geboren wäre, wären keine Weihnachten zu feiern. Ich lade euch herzlichst ein, die Weihnachten nicht nur zu Hause zu feiern, sondern auch den Weg in die Kirche zu wagen, um gemeinsam die Freude von Seiner Geburt zu feiern. Dann kann es auch in uns wirklich weihnachten, wenn wir den Kern der weihnachtlichen Botschaft wahrnehmen. Danke Gott, dass Du uns Jesus geschenkt hast und damit auch die wunderbaren, schönen Weihnachten.

Liebe Grüße
Kaplan Aleš

Danke!

Das Redatkionsteam sagt ein herzliches Vergelt´s Gott für Ihre Spendenbeiträge zum Erhalt des Pfarrblattes!

Bis Ende November waren es bereits rekordverdächtige

€ 4.436,-

Wer noch Spenden möchte, kann dies mit folgenden Daten:
IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556
Verwendung: „Pfarrblatt"

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We, Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We, 02641/2221, kirchberg@pfarre-kirchberg.at

Redaktion: Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Michaela Bauer, Sabine und Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Alfred Dokalik, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Andreas Haider, Marianne Haselbacher, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Aleš Ullmann, Wolfgang Rank, Doris Stocker, Martin Weiner, Renate Weninger

Kontakt: pfarre-aktuell@aon.at

Offenlegung gemäß Mediengesetz: PFARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorgeraum Feistritztal. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern.

Fotos: Archiv, privat

Druck: Druck&Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang

Bankverbindung: Raiba REGION WIENER ALPEN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RLNWATWWASP – DVR: 029874(10865)

Das Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Laienchrist/inn/en in der Kirche

laós heißt griechisch „Volk" und *laici* (lateinisch) sind ursprünglich alle Mitglieder des Gottesvolkes. Dieses „Gottesvolk" ist *„ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde"* (2 Petr 2,9). Es ist sehr bedauerlich, dass im Lauf der Kirchengeschichte „Laien" auf das einfache, oft ungebildete „Volk" eingeschränkt wurde und den geweihten (und gebildeten) Klerikern gegenübergestellt wurde, im weltlichen Bereich entstand der Gegensatz „Laien" – „Fachleute", „Experten".

Kardinal John Henry Newman soll, als er gefragt wurde, was er von den „Laien" halte, einmal gesagt haben: „Was wären wir ohne sie?" Übrigens sind wohl auch Ordensleute, soweit sie nicht Priester sind, zu den „Laien" zu zählen. Und heute gibt es viele „gebildete" und theologisch gebildete „Laien".

Nach vielen theologischen Bemühungen um die Aufwertung der „Laien" hat das II. Vatikanische Konzil die Volk-Gottes-Theologie wieder ins Zentrum gerückt. In der Konstitution „Lumen gentium" (LG) wird zuerst die Kirche als „Volk Gottes" beschrieben und erst danach werden die Hierarchie und die Laien behandelt. Und es gibt ein eigenes Dekret über das Laienapostolat: „Apostolicam actuositatem" (AA).

„Unter Laien sind alle Christgläubigen mit Ausnahme der Glieder des Weihestandes verstanden, die … zu ihrem Teil die Sendung des ganzen christlichen Volkes in der Kirche und in der Welt ausüben." (LG 31) „Aus dem Empfang dieser Charismen erwächst jedem Glaubenden das Recht und die Pflicht, sie in Kirche und Welt zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Kirche zu gebrauchen." (AA 3)

Leider hat das Kirchenrecht (Überarbeitung des Codex iuris canonici 1983) die Gedanken des II. Vaticanums über die Laien viel zu wenig umgesetzt.

In der Aufbruchsstimmung nach dem Konzil wurde auf Anregung durch Kardinal Franz König in Österreich der „Katholische Laienrat Österreichs" (KLRÖ) gegründet, um die Bischofskonferenz zu beraten und die österreichweiten katholischen Laienorganisationen zusammenzufassen und zu koordinieren. Er umfasst etwa 60 Vertreter/innen von Organisationen (darunter die KAÖ, die KMB, die KFB, die Pfadfinder/innen, den Ordo Franciscanus saecularis), 20 Vertreter/innen der Diözesen und 18 Einzelpersonen, die in Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft und Medien als Katholik/inn/en wahrgenommen werden. Im Vorstand des KLRÖ arbeite ich seit 23 Jahren mit (davon viele Jahre als Präsident).

Der KLRÖ hat im Jahre 2018 seine Überlegungen zu „Aufgabe und Stellung der Laienchrist/inn/en in der katholischen Kirche in Österreich" zusammengefasst und allen Bischöfen und den Mitgliedsorganisationen zugesandt. Da der KLRÖ immer den Konsens der so unterschiedlichen Laienorganisationen anstreben muss und nicht mit reißerischen Aussagen an die Öffentlichkeit geht, bin ich sehr froh, dass es gelungen ist, die folgenden Abschnitte zu den Aufgaben und der Stellung der Laienchrist/inn/en gemeinsam zu formulieren. (Der KLRÖ nennt sich auch „Forum österreichischer Katholiken", für „Laien" haben wir keinen

von HR Mag. Wolfgang Rank

HR Mag. Wolfgang Rank kennen wir als ehemaligen Lehrer und Direktor des Gymnasiums Sachsenbrunn, als engagierten Chorsänger, Kantor, Kommunionspender, PGR-Wahlleiter u.a.m. Von seinem österreichweiten und internationalen Engagement für die Kirche haben aber nur wenige etwas mitbekommen: So war er insgesamt 12 Jahre Präsident des Katholischen Laienrats Österreichs, zuletzt 2017 – 2021, jetzt Ehrenpräsident. Schon 2017 wurde ihm die Kardinal-Opilio-Rossi-Medaille verliehen, und heuer folgte eine hohe päpstliche Auszeichnung: das Komturkreuz mit Stern des päpstlichen Gregoriusordens. Herzliche Gratulation!

wirklich passenden Ersatz gefunden. „Laienchrist/inn/en" ist ein bisschen besser.)

Der KLRÖ stellt also in Weiterführung der Volk-Gottes-Theologie und der Lehre vom gemeinsamen Priestertum, die das II. Vatikanum betont hat, Folgendes fest:

„Das gemeinsame Priestertum aller Getauften enthält eine Würde, die weder durch Ämter oder Dienste noch durch Berufungen oder Beauftragungen einzelner Christen zu steigern ist." „Das gemeinsame Priestertum der Gläubigen und das hierarchische Priestertum des Dienstes "sind einander zugeordnet: Das eine wie das andere nämlich nimmt je auf besondere Weise am Priestertum Christi teil„ (LG 10)."

„In der Kirche gibt es eine Verschiedenheit des Dienstes, aber eine Einheit der Sendung (AA 2). In dieser einen Sendung der Kirche ergänzen einander das Apostolat der Laienchrist/inn/en und der Dienst der Hirten (AA 6)."

„Zunächst gilt, dass die Beziehungen zwischen allen Gliedern des Gottesvolkes nicht als Machtausübung zu verstehen sind. Ein machtförmiges Verständnis des Beziehungsverhältnisses etwa von Priestern und Laienchrist/inn/en oder von Männern und Frauen widerspricht der theologischen Grundlegung der Beziehungen innerhalb der Kirche, die aus der Sakramentalität der Kirche hervorgeht."

„Laienchrist/inn/en sollen entsprechend ihren Begabungen und ihrer - auch fachlichen - Bildung und Ausbildung für alle Formen der Verkündigung Verantwortung übernehmen bzw. eingesetzt werden. Das gilt ebenso für die liturgische Verkündigung, besonders dort, wo Gottesdienst Leitende aus sprachlichen, kulturellen, theologischen oder gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, Lesungen und Homilie pastoral angemessen vorzutragen." „Manche zurzeit von Pfarrern wahrgenommenen Aufgaben sind nicht wesenhaft mit dem Weihesakrament verbunden, sondern erst im Verlauf der jüngeren Kirchengeschichte von Pfarrern übernommen worden. Priester, die ihren Leitungsdienst in einer Pfarre als Dienst an der Einheit sehen, werden diesen nur in Kooperation mit vielen anderen Frauen und Männern – seien sie hauptberuflich oder ehrenamtlich engagiert – wahrnehmen können. Konkret geschieht dies dadurch, dass der Pfarrer die Charismen der Gläubigen in der Pfarre sieht und bejaht, sie nach Kräften fördert und zur partizipativen Mitwirkung und Mitgestaltung einlädt."

Im **„Instrumentum laboris"**, der Arbeitsunterlage für die **1. Sitzungsperiode der Synode** im Oktober in Rom, finden sich erfreulicherweise solche und ähnliche Gedanken. Als zentrale Fragen im zweiten Teil lesen wir:

Im Bild: Sitzung der 1. Sitzungsperiode der Synode im Oktober 2023

„Wie können wir uns in der Kirche zu einer echten, effektiven Mitverantwortung in sendungsorientiertem Stil hinbewegen, um die Berufungen, Charismen und Ämter aller Getauften in größerer Fülle zu verwirklichen?"

„Mitverantwortung manifestiert und konkretisiert sich in erster Linie in der Teilhabe aller an der Sendung: Wie können wir den speziellen Beitrag der verschiedenen Charismen und Berufungen (von den – u. a. beruflichen - Fähigkeiten und Kompetenzen des Einzelnen bis hin zu denen, welche die Institute des geweihten Lebens und Gesellschaften des apostolischen Lebens, die Bewegungen, Vereinigungen usw. inspirieren) im Dienst eines harmonischen, gemeinschaftlichen Engagements und kirchlichen Lebens vor allem in den Ortskirchen stärken?"

„Wie kann die Kirche unserer Zeit ihre Sendung durch eine stärkere Anerkennung und Förderung der Taufwürde von Frauen fördern?" … „Welche neuen Ämter könnten geschaffen werden, um Mittel und Möglichkeiten für eine effektive Teilhabe von Frauen an der Unterscheidung und in Entscheidungsgremien bereitzustellen? Wie kann die Mitverantwortung in Entscheidungsprozessen an abgelegenen Orten und in sozial problematischen Kontexten erhöht werden, wo Frauen oft die Hauptverantwortlichen in der Seelsorge und Evangelisierung sind?"

„Die Kontinentalversammlungen des Nahen Ostens, Lateinamerikas, Ozeaniens und Europas sowie die Synthesen zahlreicher Bischofskonferenzen fordern, die Frage des Zugangs von Frauen zum Diakonat neu zu überdenken. Ist es möglich, das vorzusehen, und in welcher Form?"

Zuversichtlich stimmen Zeilen aus dem **„Brief an das Volk Gottes"**, den die Synodenteilnehmer/innen am Ende der Sitzung im Oktober veröffentlicht haben:

„Die Kirche muss auch auf die Laien, Frauen und Männer, hören, die alle aufgrund ihrer Berufung durch die Taufe zur Heiligkeit berufen sind: das Zeugnis der Katecheten, die in vielen Situationen die ersten sind, die das Evangelium verkünden; die Einfachheit und Lebendigkeit der Kinder, die Begeisterung der Jugendlichen, ihre Fragen und ihre Rufe; die Träume der älteren Menschen, ihre Weisheit und ihr Gedächtnis. … Sie muss die Stimmen derer willkommen heißen, die sich in Laiendiensten oder in gemeinschaftlichen Gremien der Unterscheidung und Entscheidungsfindung engagieren wollen."

In dem **Synthesenbericht**, der am 29. Oktober 2023 von den Synodenteilnehmer/inne/n mit etwa 80 % (oder mehr) Zustimmung zu den einzelnen Absätzen beschlossen worden ist, finden wir z. B. folgende Abschnitte:

„3)c) Vor jeder Unterscheidung von Charismen und Ämtern "sind wir alle durch einen Geist zu einem Leib getauft worden„ (1 Kor 12,13). Daher gibt es unter allen Getauften eine echte Gleichheit der Würde und eine gemeinsame Verantwortung für die Sendung, entsprechend der Berufung eines jeden. Durch die Salbung mit dem Geist, der "alles lehrt„ (1 Joh 2, 27), besitzen alle Gläubigen einen Instinkt für die Wahrheit des Evangeliums, den Sensus fidei. Er besteht in einer gewissen Verbundenheit mit der göttlichen Wirklichkeit und in der Fähigkeit, intuitiv zu erfassen, was der Wahrheit des Glaubens entspricht. Die synodalen Prozesse verstärken diese Gabe und ermöglichen es, das Vorhandensein jenes Konsenses der Gläubigen (Consensus fidelium) zu überprüfen, der ein sicheres Kriterium dafür ist, ob eine bestimmte Lehre oder Praxis zum apostolischen Glauben gehört."

„8)b) Die Sakramente der christlichen Initiation geben allen Jüngern Jesu Verantwortung für die Sendung der Kirche. Die Laien, die geweihten Männer und Frauen und die geweihten Amtsträger haben die gleiche Würde. Sie haben unterschiedliche Charismen und Berufungen empfangen und üben unterschiedliche Rollen und Funktionen aus, die alle vom Heiligen Geist berufen und genährt werden, um den einen Leib in Christus zu bilden."

„8)d) Wenn die Sendung eine Gnade ist, die die ganze Kirche ver-

pflichtet, so tragen die Laien entscheidend zu ihrer Verwirklichung in allen Bereichen und in den alltäglichsten Situationen bei."

„8) e) Auch die Laien sind in den christlichen Gemeinschaften zunehmend präsent und aktiv im Dienst. Viele von ihnen organisieren und animieren pastorale Gemeinschaften, dienen als Glaubenserzieher, Theologen und Ausbilder, geistliche Begleiter und Katecheten und wirken in verschiedenen Gemeinde- und Diözesangremien mit. In vielen Regionen hängen das Leben der christlichen Gemeinschaften und die Sendung der Kirche von Katecheten ab. Darüber hinaus sind Laien im Bereich des Safeguarding und der Verwaltung tätig. Ihr Beitrag ist für die Sendung der Kirche unverzichtbar; deshalb muss für den Erwerb der notwendigen Fähigkeiten gesorgt werden."

„8)f) Die Charismen der Laien in ihrer ganzen Vielfalt sind Gaben des Heiligen Geistes an die Kirche, die sichtbar gemacht, anerkannt und voll zur Geltung gebracht werden müssen. In manchen Situationen kann es vorkommen, dass die Laien dazu berufen sind, den Priestermangel auszugleichen, wobei die Gefahr besteht, dass der eigentliche Laiencharakter ihres Apostolats geschmälert wird. In anderen Kontexten kann es vorkommen, dass die Priester alles tun und die Charismen und Dienste der Laien ignoriert oder zu wenig genutzt werden. Es besteht auch die Gefahr, die von der Vollversammlung geäußert wurde, die Laien zu "klerikalisieren„ und eine Art Laienelite zu schaffen, die die Ungleichheiten und Spaltungen im Volk Gottes aufrechterhält."

„8)j) Das Zweite Vatikanische Konzil und das nachfolgende Lehramt stellen die besondere Sendung der Laien im Hinblick auf die Heiligung der zeitlichen oder weltlichen Realitäten dar. In der konkreten pastoralen Praxis auf der Ebene der Pfarrei, der Diözese und in jüngster Zeit auch der Weltkirche werden den Laien jedoch zunehmend Aufgaben und Dienste innerhalb der Kirche anvertraut. Die theologische Reflexion und die kirchenrechtlichen Bestimmungen müssen mit diesen wichtigen Entwicklungen in Einklang gebracht werden und sich bemühen, Dualismen zu vermeiden, die die Wahrnehmung der Einheit der Sendung der Kirche beeinträchtigen könnten."

„8)n) Es bedarf einer größeren Kreativität bei der Einrichtung von Diensten, die den Bedürfnissen der Ortskirchen entsprechen, und zwar unter besonderer Einbeziehung der jungen Menschen. Man kann daran denken, die Aufgaben des etablierten Dienstes der Lektoren, die sich schon heute nicht auf die Rolle während der Liturgie beschränken, weiter auszudehnen. Auf diese Weise könnte ein echter Dienst am Wort Gottes geschaffen werden, der in geeigneten Kontexten auch die Predigt einschließt."

„8)m) Es ist dringend notwendig, dafür zu sorgen, dass Frauen an Entscheidungsprozessen teilnehmen und verantwortungsvolle Aufgaben in der Pastoral und im Dienst übernehmen können. Der Heilige Vater hat die Zahl der Frauen in verantwortlichen Positionen in der Römischen Kurie deutlich erhöht. Das Gleiche sollte auf anderen Ebenen des kirchlichen Lebens geschehen. Das Kirchenrecht muss entsprechend angepasst werden."

„8)n) Die theologische und pastorale Forschung über den Zugang von Frauen zum Diakonat sollte fortgesetzt werden, wobei die Ergebnisse der vom Heiligen Vater eigens eingerichteten Kommissionen sowie die bereits durchgeführten theologischen, historischen und exegetischen Untersuchungen genutzt werden sollten. Wenn möglich, sollten die Ergebnisse auf der nächsten Tagung der Versammlung vorgelegt werden."

Die Überlegungen der ersten Phase der Synode sollen jetzt in der ganzen Kirche diskutiert werden und in der zweiten Phase im Oktober 2024 zu Ergebnissen und Beschlüssen führen. Es bleibt zu hoffen, dass aus der durch diese Feststellungen und Fragen erforderten Diskussion konkretere Vorschläge bzw. Bestimmungen im Kirchenrecht für eine stärkere Teilhabe und Mitverantwortung der Laienchrist/inn/en und im Besonderen der Frauen folgen.

(Wenn Sie den vollständigen Text der Überlegungen des KLRÖ, des Instrumentum laboris, des Briefes an das Volk Gottes oder der Synthese lesen wollen, dann senden Sie mir Ihre Mail-Adresse an w.rank@gmx.at.)

Nachfolgend Infos über Dienste für Laienchrist/inn/en in unseren Pfarren!

Ganz wesentliche und wertvolle

Dienste in unseren Pfarrgemeinden

Da gibt es einmal den ***Dienst des Mesners***. Dieser besteht aus vielen kleinen Aufgaben. Die Mesnerin sperrt die Sakristei (oder auch die Kirchentore) auf und zu, kümmert sich um die Dinge, die für den Gottesdienst gebraucht werden, läutet die Glocken, zündet die Kerzen an, tauscht neue gegen abgebrannte aus, dreht die Lichter auf, richtet die Bücher her, steckt die Liednummern auf, bereitet bei festlichen Gottesdiensten oder Begräbnissen den Weihrauch vor, betreut die Ministranten, hilft, wenn nötig, den kleineren beim Anziehen und noch einiges mehr. Sie ist Ansprechperson in der Sakristei. Und wenn der Gottesdienst vorbei ist, sorgt der Mesner dafür, dass wieder alles weggeräumt und ordentlich aufbewahrt wird. Er „schaut auf die Kirche", damit alle, die tagsüber für ein paar Minuten Stille in die Kirche hineingehen, ein einladendes und schönes Gotteshaus vorfinden.

Als Priester ist man manchmal auch selber Mesner, z.B. bei Wochentagsmessen, Tauffeiern … Ich empfinde das als einen Dienst für die Menschen, die zur Feier kommen, und als einen Dienst zur Ehre Gottes.

Früher wurde dieser Dienst oft von einer Person ausgeübt. Heute sind es meist mehrere Frauen und Männer, die diesen Dienst regelmäßig für bestimmte Sonntage, Feiertage oder auch Wochentage übernehmen. „Danke und Vergelt's Gott" allen, die diese Aufgabe übernommen haben. In manchen Pfarren gibt es eigene Personen, die jeden Tag die Kirche auf- und zusperren. Auch ihnen ein herzliches „Danke."

Dann gibt es den ***Dienst des Vorbeters***. In der Pfarre Kirchberg deckt sich dieser zum Teil mit den Aufgaben der sog. „Viertelmänner". Im Wesentlichen ist es der Rosenkranz, der vor bestimmten Gottesdiensten gebetet wird. Aber auch Kreuzwegandachten, Maiandachten und andere Gebetsandachten (z.B. am Vorabend eines Begräbnisses) werden von Vorbetern geleitet. Da gibt es in den einzelnen Pfarren verschiedene Traditionen. Wie bedeutend solche Dienste sind, die oft gar nicht beachtet werden, ist mir schon öfters bei Begräbnissen bewusst geworden, wenn einmal ein „zuständiger" Vorbeter verhindert war und ein anderer gefunden werden musste. Bei uns, im Feistritztal, war das zwar noch nie schwierig – aber von anderen Pfarren weiß ich es sehr wohl. Es sagt mir auch, dass das gemeinsame Gebet vielen Menschen in einer solchen Situation etwas bedeutet, ihnen Trost und Hoffnung schenkt und sie dafür dankbar sind. Gerade wenn Menschen keinen Zugang mehr zu unserer Glaubensbotschaft haben und Beten

nie erlebt und gelernt haben, ist ein würdevoll geleitetes Gebet bedeutend und hilfreich. Wir sollen diesen Dienst daher nicht unterschätzen. „Danke und Vergelt's Gott" unseren Frauen und Männern, die diesen Dienst des Gebetes treu tun.

Weiters gibt es die **Dienste des Lektors, Kantors und Kommunionspenders**. Eine Lektorin verkündet das „Wort Gottes", wenn sie die Lesung(en) vorträgt, und eine Kantorin singt verschiedene Rufe und Verse („Kyrie", „Halleluja"...) vor. Der Dienst der Kommunionspenderin ist hingegen ein „stiller" Dienst. „Danke und Vergelt's" Gott allen, die diese Aufgaben ausüben.

Diese Dienste sind wichtig, damit ein Gottesdienst nicht eine „Priesterliturgie" ist! Ein Gottesdienst ist ja von seinem Wesen her überhaupt eine „aktive" Feier aller! D.h. alle sind aufgerufen, mitzusingen und die gemeinsamen Gebete deutlich mitzusprechen – und das von Herzen, so gut es gelingt.

Schließlich der **Dienst des Organisten, des Chores und der Musikgruppen**. Wir wünschen uns gute, schöne und ansprechende Musik – und hier sind die Geschmäcker natürlich verschieden. Daher ist Abwechslung wichtig. Dass Abwechslung möglich ist, setzt viele Mitwirkende voraus. Auch allen, die sich hier einbringen, ein „Danke und Vergelt's Gott."

Bei den sog. „gewöhnlichen" Messen, wie manche sagen – und das sind die meisten –, spielen unsere Organisten. Noch gibt es sie. Aber wird es auch weiterhin so sein? Man braucht dabei nicht nur Liebe zur Musik bzw. zur Orgel, sondern auch zur Liturgie. Das gilt natürlich auch für Musikgruppen. Andererseits aber kann Musik auch ein Zugang zur Liturgie sein. – Im Psalm 150, dem letzten, heißt es:

„Lobt Gott für seine großen Taten…
Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
lobt ihn mit Harfe und Zither!
Lobt ihn mit Pauken und Tanz,
lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
Lobt ihn mit hellen und klingenden Zimbeln!
Alles, was atmet, lobe den Herrn!"

Wenn man die Ehre Gottes vor Augen hat, dann ist nicht nur Kirchenmusik eine schöne Aufgabe, sondern werden auch alle anderen angeführten Dienste so empfunden werden.

Ist auch für Sie einer von den genannten Diensten denkbar? Dann kommen Sie! Es sind schöne, sinnvolle und notwendige Aufgaben für die Gemeinschaft einer Pfarre.

Die genannten Dienste beziehen sich auf den Bereich der Liturgie. Andere Dienste, die den gemeinschaftlichen Bereich (Pfarrcafé...) oder den caritativen Bereich betreffen, oder einzelne Aktionen, wie das Sternsingen, werden in den nächsten Ausgaben vorgestellt.

Pfarrer Herbert Morgenbesser

Aus Diözese und Weltkirche

Noch nie wurden so viele Christen verfolgt!

Am „Red Wednesday" (15. November), an dem das Hilfswerk „Kirche in Not" auf die weltweite Christenverfolgung aufmerksam macht, wurde der Christinnen und Christen gedacht, die nur aufgrund ihres Glaubens unterdrückt und verfolgt werden. Wie „Kirche in Not" betont, werden in rund 50 Staaten 360 Millionen Christinnen und Christen verfolgt.

In ganz Österreich wurden heuer wieder mehr als 130 Kirchen, Stifte, Klöster und Monumente rot angestrahlt, darunter auch das Parlament in Wien und der Stephansdom. Diese Aktion geht auf eine Initiative von „Kirche in Not Brasilien" zurück. Sie ließen 2015 die Christusstatue in Rio rot anstrahlen, um gegen Christenverfolgung im Irak zu protestieren. Seitdem sind viele andere Länder diesem Beispiel gefolgt.

„Kirche in Not" unterstützt jedes Jahr über 5.000 Projekte in rund 130 Ländern und hilft Christen, die unterdrückt werden oder nicht über die nötigen Mittel verfügen, ihren Glauben zu leben.

Weltkirchenrat:

Klimagipfel muss „über sich hinauswachsen"

Der Weltkirchenrat (ÖRK) fordert die Staaten bei der bevorstehenden Weltklimakonferenz COP28 in Dubai auf, „über sich hinauszuwachsen" und kollektiv gegen den Klimawandel zu kämpfen. Angesichts des „Klimanotstands" sei es unentbehrlich, dass sich die Konferenz „mutig mit der fossilen Brennstoffindustrie und ihrer Verantwortung für die Menschen und den Planeten auseinandersetzt". Der Weltklimagipfel, der vom 30. November bis 12. Dezember in Dubai stattfindet, sei „von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unseres lebendigen Planeten, der unser aller Heimatplanet ist, und für unsere Kinder und alle zukünftigen Generationen", hieß es.

Gegründet wurde der Weltkirchenrat 1948. Die katholische Kirche ist kein Mitglied. Seit 1965 gibt es aber eine Gemeinsame Arbeitsgruppe von Vatikan und ÖRK.

Schlusstext der Weltsynode veröffentlicht

Das 40 Seiten umfassende Dokument enthält insgesamt 270 Unterpunkte. Diese wurden von den 346 Synodalen im Vatikan nach vierwöchigen Debatten alle einzeln abgestimmt. Darin wurden die zu behandelnden Themen benannt und Vorschläge für eine Weiterarbeit bis zur nächsten Synode 2024 gemacht. Dabei können sich die Ortskirchen abermals in den synodalen Prozess einbringen (die Themen nach ihrer Dringlichkeit reihen und sich genauer damit beschäftigen), bevor es im Oktober 2024 in Rom zum zweiten Teil der Bischofssynode kommt. Dort soll ein finales Synoden-Schlussdokument mit konkreten Empfehlungen für den Papst beschlossen werden. Die Synodenversammlung habe eindrucksvoll gezeigt, wie es innerhalb der Weltkirche möglich ist, auch bei unterschiedlichen Auffassungen und über Kulturgrenzen hinweg wertschätzend ein Gespräch zu führen und dabei zu Ergebnissen zu kommen. Er selbst sei im Synodalen Prozess offener für mögliche Reformen geworden und „nicht mehr ein entschiedener Gegner des Änderns". Vielmehr bemühe er sich um eine „innere Flexibilität" und wolle „kein Hindernis sein für die Zukunft", so der Vorsitzende der österreichischen Bischofskonferenz, Erzbischof Franz Lackner, wörtlich.

Den gesamten Schlusstext kann man hier nachlesen:

Bildungsangebote

Bildungszentrum St. Bernhard – Wiener Neustadt

www.st-bernhard.at | Telefon: 02622 29131 | E-Mail: st.bernhard@edw.or.at

Die Bibel mystisch lesen? – Vortrag

Der Vortrag zeigt zwei verschiedene Wege des Bibellesens auf. Einen, der in die historische Tiefe der Texte fragt, und einen, der in ihre spirituelle Tiefe schaut. Während des Vortrages und anschließend gibt es ausreichend Möglichkeit zum Fragen, Diskutieren und Nachspüren.

Termin: Freitag, 12.01.24, 19.00 – 21.00 Uhr **Kosten:** € 15,- (mit St. Bernhard_CARD € 12,-)
Referentin: Mag.a Dr.in Ursula Rapp, MA

Info-Abend für die Ausbildung zur Päd. Fachkraft/Betreuungsperson

An diesem Abend wird die Ausbildung mittels einer kurzen Präsentation vorgestellt. Anschließend werden Fragen beantwortet und es besteht die Möglichkeit, gleich vor Ort das Aufnahmegespräch zu führen. Nähere Informationen erhalten Sie auch über den QR-Code nebenan:

Termin: Mittwoch, 17.01.24, 18.00 – 21.00 Uhr **Kosten:** keine
Referent: Peter Maurer

Gut leben – achtsam leben – Seminar in vier Modulen (Können auch einzeln besucht werden.)

In dieser Seminarreihe bekommen Sie vielfältige Anregungen für erste Schritte zum Guten Leben. Die Inhalte stützen sich auf Erkenntnisse aus der Stressforschung und der Neurowissenschaft sowie aus dem MBSR-Programm nach Jon Kabat-Zinn. Jedes Modul enthält auch entsprechende praktische Übungen.

Termine:

Modul 1: Samstag, 20.01.24, 10.00 – 16.00 Uhr *(Die Haltung und die Prinzipien der Achtsamkeit; Gegenwärtig sein ...)*
Modul 2: Samstag, 17.02.24, 10.00 – 16.00 Uhr *(Mit Gedanken und Gefühlen achtsam umgehen; Emotionale Reaktivität ...)*
Modul 3: Samstag, 16.03.24, 10.00 – 16.00 Uhr *(Grundlagen der Kommunikation; Verschiedene Arten des Zuhörens ...)*
Modul 4: Samstag, 13.04.24, 10.00 – 16.00 Uhr *(Achtsamkeit in der Arbeitswelt; Mentale Stresskompetenz ...)*

Referentin: Ingrid Bedenik **Kosten pro Modul:** € 120,- (mit St. Bernhard_CARD € 110,-)

Geschichte und Tradition

Mag. Georg Radlmair

Die Simmeringer Wallfahrt nach St. Corona

Am Dreifaltigkeitssonntag, 4. Juni 2023, brach die 60-Personen-Pilgerschar des Mariazeller Prozessionsvereines in Simmering zur Wallfahrt nach St. Corona am Wechsel auf. Der Grund der Wallfahrt liegt im Jahr 1896, als die Wallfahrt von den Simmeringer Gärtnern nach einem vernichtenden Hagelschlag im Jahr 1894 gelobt worden war. Seit damals pilgern die Simmeringer – heute bequem per Bus – zur Heiligen Corona.

Seit einigen Jahren feiern die Pilger die Messe mit der Pfarrgemeinde von St. Corona um 9.30 Uhr. Heuer wurden die Wallfahrer, die mit der geistlichen Begleitung des Altsimmeringer Kaplans Mag. Krystian Podgórni gekommen waren, vom Pfarrgemeinderat ganz herzlich willkommen geheißen. In seiner Predigt erinnerte der Altsimmeringer Kaplan an die Dreifaltigkeit, die heute meist als „alles, jetzt, sofort" zu umschreiben sei, dabei gehe es bei Gottes Dreifaltigkeit immer um die Zuwendung Gottes zu seiner Schöpfung, die sich in der großen Liebe Gottes zeige.

Die Wallfahrt 2023 stand ganz im Zeichen des Dankes, die Pandemie, in der immer um die Fürsprache der hl. Corona gebetet worden war, gut überstanden zu haben. Betend ging es am Nachmittag zur Kirche, um noch einmal um die Fürsprache der Heiligen zu bitten, die in vielerlei Sorgen und Nöten angerufen wird.

Dankbar brach die Pilgerschar auf, um zur letzten Station bei Pfarrer Thomas Rath in der Wallfahrtskirche Maria Schnee in Lichtenegg zu kommen. Pfarrer Rath brachte zum Abschluss der Wallfahrt einige Gedanken zum Dreifaltigkeitssonntag mit.

Zufrieden mit dem schönen Sonntag kam die Pilgerschar wieder gesund in Wien an.

Die Pilgerschar aus Simmering auf dem Weg in die Wallfahrtskirche von St. Corona

Mag. Alfred Dokalik

Übers Wallfahren

Als 2021 die Corona-Pandemie ihren Höhepunkt erreichte, wurden die Ortsschilder St. Coronas von Souvenirjägern einige Male abmontiert, sehr zum Missfallen der Gemeinde, aber irgendwie verständlich, bedenkt man, dass der Wunsch nach etwas Greifbarem – siehe die Bibelstelle vom „ungläubigen" Thomas – dem Menschen innewohnt. Und so wollten die anonymen Übeltäter ein Stück der wundertätigen Patronin für Seuchen mit nach Hause nehmen, um besonderen Schutz zu erwirken – interessant in diesem Zusammenhang, dass das mundartliche Wort „Pücher" vom hochsprachlichen „Pilger" abgeleitet ist, da auf das Konto der mittelalterlichen Wallfahrer manches vermisste Ferkel oder fehlende Hendel geht, sehr zum Unwillen der ortsansässigen Bevölkerung …

Im Islam heißt eine der fünf Säulen des Glaubens „Hadsch" – Wallfahrt nach Mekka: So wichtig ist die Reise nach innen, zum Heiligtum. Unser „Hadscher" hat übrigens damit zu tun – aber nicht auf die erlittene Mühsal kommt es an, sondern auf die Suche nach dem Göttlichen …

Auf dem Weg nach Mariazell gibt es hinter der Kampsteiner Schwaig das sogenannte „Mariazellerkreuz", einen Rastplatz mit Bank und Wegkreuz. Daran angebracht ist der Wegweiser „Mariazell – 2 Tage". Mich fasziniert diese Zeitangabe jedes Mal, wenn ich dort vorbeikomme, weil sie so viel Spielraum für Interpretationen lässt – muss man 48 Stunden „durchhatschen", oder gehen sich 2 mal 8 Stunden aus?

Für die Christenschar wird oft das Bild vom wandernden Gottesvolk gebraucht – ja, wir sind unterwegs zum gemeinsamen Ziel, der Vollendung in Gott, ob wir nun nach Medjugorie, Santiago, Lourdes, Fatima oder nach St. Corona wallfahren. Jesus selbst kann uns da Vorbild sein – immerhin war er schon mit 12 mit seinen Eltern im Jerusalemer Tempel wallfahren, und seine letzte Wallfahrt führte ihn ans Kreuz … Und auch im Alten Testament sind Wallfahrten gang und gäbe, siehe unter anderem die Wallfahrtslieder aus den Psalmen Davids.

Segnung der Ehepaare und gelungenes Frühstück am Dirndlgwandsonntag

Bei strahlendem Sonnenschein sind viele der Einladung des PGRs am 2. Sonntag im September gefolgt und haben am Allgäuer Frühstück teilgenommen. Feierlich wurden an diesem Tag auch die Ehepaare gesegnet, die ein Jubiläum feierten. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Trio 5/4 aus Kirchberg, das auch im Garten der Pfarrkirche noch viele wunderschöne Musikstücke zum Besten gab. Vom Reinerlös wurden 50€ an die Kinderkrebshilfe gespendet und 125€ für den Erhalt des Gemeindezentrums verwendet. Ein herzliches Vergelt´s Gott den Musikanten, Michael Wagner für den schmackhaften Leberkäse und Alois Steinbauer für die Mithilfe bei der Organisation.

Jubilare

Im Zeitraum vom 10.12.2023 bis 17.03.2024 feiern den

80. Geburtstag
Theresia Maria Bauer-Lotz
Anna Peinsipp
Ingrid Haselbacher
Herbert Höller

85. Geburtstag
Edi Scherz
Maria Baier

90. Geburtstag
Auguste Turner
Edith Kozanda

95. Geburtstag
Florian Petz

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

Schutzengelfest

Am 2. Oktober feiert die katholische Kirche das Schutzengelfest. Das Fest soll den Gläubigen eine wichtige Botschaft übermitteln: Gott ist da und er legt seine schützende Hand über uns, er tut es durch seine Engel. In Feistritz kamen heuer rund 60 Kinder und holten sich den Schutzengelsegen.

Erntedank in Feistritz

Das Erntedankfest gehört zu den großen traditionellen Bauern-Feiertagen. Schon Tage davor flechten die Bäuerinnen gemeinsam die Erntekrone, die Kirche wird feierlich mit Blumen, Obst, Gemüse und Kornähren geschmückt. In einer feierlichen Prozession, begleitet von der Trachtenkapelle, wurde die Erntekrone dann zur Nepomukstatue gebracht, wo wir gemeinsam den Gottesdienst feierten. Im Anschluss gab es eine Agape der Bäuerinnen mit Most und Aufstrichbroten.

Vielen Dank an die Bauern und Bäuerinnen!

Übergabe der Spenden der Erntedanksammlung an den SOOOGUT Sozialmarkt Ternitz. Ein herzliches Dankeschön allen Spendern!

Martinsfest mit Laternenumzug zur Burg

Für unsere Kinder ist das Martinsfest jedes Jahr ein großartiges und aufregendes Ereignis, an welchem auch Eltern, Geschwister, Großeltern und Bekannte Anteil nehmen. Im Vordergrund steht die Geschichte von Martin und dem Bettler, in welcher der Mantel als Zeichen der Liebe geteilt wird. Der heilige Martin zeigt uns, wie durch sein Handeln das Licht Gottes in der Welt sichtbar wird. Symbol für dieses Licht sind die selbstgebastelten Laternen, die die Kinder stolz beim Laternenumzug tragen. Mit Glühwein und Aufstrichbroten im Park haben wir das Martinsfest ausklingen lassen. Vielen Dank für die zahlreichen Spenden!

Kind Gottes in der Taufe wurde

Lorenz Rosenstingl
Moritz Winter

Den Bund der Ehe schlossen

Jacqueline Seyhofer geb. Seyser und
Lukas Seyhofer geb. Wagenhofer

Heimgegangen zu Gott sind

Josef Löbl (91.LJ)
Martha Tschulik (103. LJ)
Theresia Stifter (82. LJ)

Ehrungen

Die heilige Messe am 12.11.2023 stand nicht nur im Zeichen der Ehejubilare, sondern es wurden auch Irmgard Bauer und Marianne Dissauer geehrt. Die beiden kümmern sich seit Jahrzehnten um den Blumenschmuck in der Pfarrkirche und wollen diesbezüglich kürzertreten. Daher war es jetzt endlich an der Zeit, diese Leistungen der beiden vor den Vorhang zu holen und dementsprechend zu würdigen. Zu jedem besonderen Anlass werden Gestecke und Blumen erneuert und passend drapiert und dekoriert. ***Herzlichen Dank*** *an euch beide für diese wichtige ehrenamtliche Aufgabe, die im kirchlichen Alltag zu wenig Anerkennung bekommt.*

Sollte jemand Lust am Arbeiten mit Blumen und Gestecken haben, bitte einfach beim Pfarrgemeinderat melden. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Pfarrkirche weiterhin so schön geschmückt wird.

Jubilare

Wir gratulieren

Anna und Herbert Gruber
zur goldenen Hochzeit!

Alles Gute und Gottes reichsten Segen!

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Lukas Strobl
Christoph Pürrer
Florian Stoffel

Ehejubiläumsmesse

Mitte November war es auch in St. Corona so weit und die hl. Messe stand im Zeichen der Ehejubilare. Fünf Ehepaare, die zwischen 15 und 65 Jahre verheiratet sind, waren in der Pfarrkirche und holten sich Gottes Segen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Alle Jubilare bekamen ein kleines Präsent und Rosen von der Pfarre überreicht.

Martinsfest

Am 11.11. gab es in St. Corona eine Martinsandacht, vorbereitet und gestaltet von Christine Bachler-Kronaus und Monika Weiner. Wir trafen uns beim Parkplatz beim ehemaligen Waldhof und marschierten mit den Laternen bei nassem Wetter zur Pfarrkirche, wo die Andacht gefeiert und die Legende des heiligen Martin von den Kindern nachgespielt wurde. Im Anschluss gab es Tee und Kipferl zum Teilen am Kirchenplatz. Die Tatsache, dass es da richtig schneite, freute nicht nur die Kinder.

Erntedank

Am letzten Sonntag im September feierten wir unser Erntedankfest. Da es kühl und windig war, hielt unser Herr Pfarrer den Festgottesdienst in der Kirche ab. Heuer ist besonders die neugegründete Landjugend von St. Corona hervorzuheben. Die jungen Leute haben nicht nur die Erntekrone geflochten und Fahnen getragen, sondern auch die heilige Messe mitgestaltet und so das Fest zu einem besonderen gemacht. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich sehr für das Engagement und hofft auf viele weitere gemeinsame Aktionen. Danach gab es wie immer eine gute Jause mit Broten, Mehlspeisen und Getränken unserer Bauern.

Rückblick

Bildungsabend des Seelsorgeraumes Feistritztal am 22.9.2023 mit Sr. Heidrun Bauer SDS

Sr. Heidrun Bauer ist Salvatorianerin mit Wohnsitz in Schwarzau/Steinfeld; sie referierte vor handverlesenem Publikum im Feuerwehrhaus von St. Corona über ihre Aufgabe als geistliche Begleitung und ihre künstlerischen Aktivitäten. Dabei förderte sie die Interaktivität durch Bildbetrachtung und geistliche Besinnung. Stark beeindruckt von dem Gebotenen wurde in persönlichen Gesprächen anschließend bei der Agape u.a. die Fragestellung diskutiert: „Welchen Platz, wieviel Zeit nimmt die Beziehung zu Gott in meinem Leben, in meinem Alltag ein?" Eine reichhaltige Bibliographie rundete den Abend ab: Anselm Grün („Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern") war dabei ebenso vertreten wie Jörg Zink („Dornen können Rosen tragen").

Sr. Heidrun Bauer präsentierte auch eine Neuerscheinung mit einem eigenen Beitrag: ***„Krank oder Gesund – wie man es sieht"***, Hg. Florian Ploberger, BACOPA Verlag, www.bacopa.at, ISBN9783991140405

Kirchenreinigung

Auch in diesem Jahr haben viele freiwillige Damen und Herren in drei Tagen unsere Kirche wieder auf Hochglanz gebracht. Es wurde alles abgestaubt, die Bänke gereinigt, Luster geputzt, alles gesaugt und aufgewaschen. Wenn man sämtliche Insekten und Spinnentiere als Messbesucher mitzählen würde, hätten wir jeden Sonntag eine überfüllte Kirche ;-) Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer und Helferinnen!

Weltmissionssonntag

Am 22.10.2023 fand der heurige Weltmissionssonntag statt. Zu diesem Anlass bot der Pfarrgemeinderat nach der heiligen Messe Schokopralinen und Chips zum Verkauf an. Diese fanden bei der Pfarrgemeinde so guten Anklang, dass alle vorbereiteten Säckchen verkauft werden konnten.

Wir gratulieren ...

... der Gemeinde Trattenbach zum 100-jährigen Bestehen!

Im Gemeinschaftshaus fand am 15. Oktober zu diesem Anlass ein großes Fest statt, zu dem auch Landeshauptfrau Mikl-Leitner und eine große Schar an weiteren Ehrengästen gekommen waren. Die Festmesse wurde von Pfarrer Herbert Morgenbesser und Franz Ochenbauer zelebriert. Musikalisch gestaltet wurde sie vom Kirchenchor und vom ehemaligen „Jugendchor" Trattenbach.

Beim anschließenden Festakt, der von Darbietungen der Kindergarten- und Volksschulkinder und des Musikvereins umrahmt wurde, wurde auch das 40-jährige Bestehen des Elternvereins gefeiert und die neu erschienene Trattenbacher Haus- und Ortschronik von Bürgermeister a.D. Ernst Schabauer vorgestellt.

Man darf der Gemeinde Trattenbach mit ihren unzähligen Helfern aus den Vereinen zu einem wirklich gelungenen Fest gratulieren.

... Frau Leopoldine Schabauer zu ihrem 100. Geburtstag!

Im Rahmen der Familienmesse im Oktober, in der auch eine Taufe gefeiert wurde, wurde Frau Schabauer mit dem „Liad vo die oidn Leut'" vom Kirchenchor überrascht. Franz Ochenbauer und Andreas Schabauer gratulierten ihr anschließend im Namen der gesamten Pfarrgemeinde.

Frau Schabauer war jahrzehntelang die „gute Seele" der Pfarrkirche, die sich vor allem um den Blumenschmuck und all die vielen Kleinigkeiten, die sonst noch so in einem Gotteshaus anfallen, gekümmert hat. Dafür sei ihr ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen! Für die Zukunft wünschen wir dir, liebe Poldi, von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes reichsten Segen!

Jubilare

Im Zeitraum vom 10.12.2023 bis 17.03.2024 feiern den

80. Geburtstag
Norbert Trettler
Johann Schabauer

85. Geburtstag
Herbert Morgenbesser
Hermann Frühwirth

goldene Hochzeit
Margarete und Franz Pichler

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte in der Pfarre Trattenbach (02641/8223).

Martinsfeier

Am Gedenktag des hl. Martin zogen die Trattenbacher Kinder wieder mit selbst gebastelten Laternen und Fackeln durch den Ort und anschließend in die Kirche ein, um dort mit unserem Herrn Pfarrer eine Andacht zu feiern, die vom Kindergarten und von der Jungschar gestaltet wurde. Anschließend lud der Kindergarten noch zu einer kleinen Jause ein. Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden!

Das war das Erntedankfest 2023

Am 1. Oktober – einem traumhaft schönen Herbsttag – feierte die Pfarrgemeinde mit Kaplan Aleš Ullmann das Erntedankfest in Trattenbach – auf traditionelle Weise mit Beteiligung des Kirchenchors, des Musikvereins, des Kindergartens, der Jungschar und der Bauern, die nach der hl. Messe zu einer Agape luden. Auf diesem Wege sei nochmals all denjenigen gedankt, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Vergelt's Gott vor allem auch den Frauen, die sich wie jedes Jahr um das Schmücken der Erntekrone und des Gotteshauses gekümmert haben.

Rückblick in den September...

Dirndlgwandsonntag

Segnung der Ehejubilare

Im Rahmen der Familienmesse am 17. September nahmen sieben Jubelpaare die Gelegenheit wahr, dem Herrgott für die vergangenen Ehejahre zu danken und um Segen für die Zukunft zu bitten.

Wir wünschen den Jubelpaaren – auch denen, die an diesem Sonntag nicht dabei sein konnten – Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft.

Beim anschließenden **Pfarrfest** im Pfarrheim wurde bei Speis und Trank noch bis in die frühen Abendstunden weitergefeiert. Danke den Pfarrgemeinderäten, die dieses Fest vorbereitet und die Gäste bewirtet haben. Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt unserer Pfarrkirche zugute.

Ministrantenaufnahme

Im Rahmen der Familienmesse am 12. November wurden vier Kinder in die Schar der Trattenbacher Ministranten aufgenommen. Es ist schön zu sehen, dass sich heuer wieder einige Kinder gefunden haben, die gerne als Ministrant oder Ministrantin tätig sein wollen. Wir wünschen Katharina, Lisa, Raphael und Diana viel Freude mit ihrer verantwortungsvollen Aufgabe und möchten ihnen und auch den „altgedienten" Minis mit Begleiter Andreas Schabauer für ihren Dienst für Kirche und Pfarrgemeinde danken.

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Marie Kleinrath
Franz Daniel Aigner
Olivia Carina Raab
Florian Pichler
Jonas Schabauer

Heimgegangen zu Gott ist

Anneliese Schöngrundner (1957)

Schönes Erntedankfest

Vielen herzlichen Dank allen, die zum Gelingen des Erntedankfestes am 8. Oktober beigetragen haben: den Bäuerinnen und Bauern, der Landjugend, der Musik, dem Chor, den Kindern, ... und natürlich Vroni Bauer, bei der wie immer alle Fäden zusammenliefen.

Nicht zu vergessen, auch den vielen Mitfeiernden. Gut, wenn alle miteinander danke sagen können für das, was Gott uns täglich neu schenkt.

Zu Erntedank gehört auch die

Caritas-Erntedanksammlung!

Herzlichen Dank an alle SpenderInnen der Pfarre Kirchberg am Wechsel, die viele Lebensmittel und Hygieneartikel für den Soo gut Sozialmarkt in Ternitz gespendet haben. Volle 21 Bananenschachteln konnten wieder übergeben werden. Herzlichen Dank für Ihre Mitmenschlichkeit und Großzügigkeit sagen Christiane Luef und Team!

Gut besucht war auch das

Pfarrcaritas-Pfarrcafé

am 22. Oktober. Viele Mehlspeisen wurden angeboten und gekauft. Dadurch konnten wir einen ansehnlichen Betrag an die Pfarrcaritas sowie an die Weltmission – es war gleichzeitig Weltmissionssonntag – weitergeben. Mein großer Dank gilt den MitarbeiterInnen beim Pfarrcafé, den Mehlspeiskö-chinnen und allen SpenderInnen.
Herzlichst, Christiane Luef

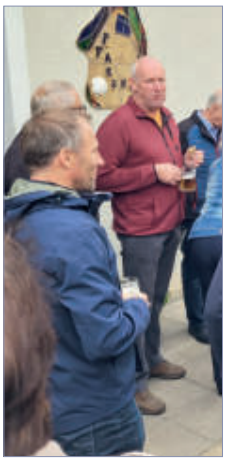
Segen für Ehepaare

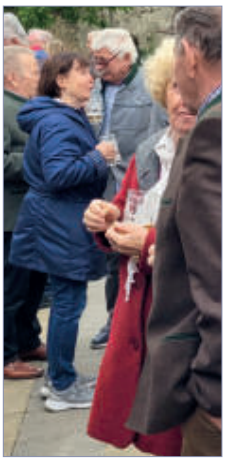
21 Paare, die ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum begingen, holten sich am 15.10.2023 den Segen für das weitere Eheleben. Wir gratulieren herzlich und wünschen noch viele gemeinsame Jahre unter Gottes Segen.

Zu Allerheiligen ...

... gab es wie jedes Jahr um 14.00 Uhr die Allerheiligen-Andacht in der Pfarrkirche. Danach ging es zum Kriegsopfergedenken vor die Kirche und dann fand der Friedhofsgang mit der Segnung der Gräber statt.

Freibier vom Kaplan





Unseren neuen Kaplan Aleš Ullmann kennen inzwischen wohl alle unsere Pfarrangehörigen – kein Wunder bei seiner kommunikativen Art. Passend dazu lud er am 24. 9. nach der 10-Uhr-Messe in Kirchberg zur Agape ein. Trotz des kühlen Wetters ließen es sich viele, auch aus den Nachbarpfarren, nicht nehmen, mit ihm mit einem original Starobrno-Bier anzustoßen.

Lieber Aleš, herzlich willkommen in unserem Seelsorgeraum!

*Am 15. November gab es nach der hl. Messe das jährliche **Leopoldi-Frühstück**.*

*Am 16. und 17. September fand wieder ein **Bücherflohmarkt** der Pfarrbibliothekt statt. Der Erlös dient zum Ankauf neuer Medien.*

*Zum **Weltmissionssonntag** wurden am 21. und 22. Oktober bei den hl. Messen 1.472,97 Euro gesammelt. Zusätzlich konnten 1.154,30 Euro durch den Verkauf von Schokoladen und Snacks an MISSIO weitergeleitet werden. Danke allen, die geholfen und/oder gespendet haben. Außerdem wurden vom Pfarrteam FAIR-Trade-Produkte zum Verkauf angeboten.*

Mehr Platz zum Wurzeln, hat Pfarrer Herbert Morgenbesser den Bäumen am Kirchenplatz verschafft.

"Geburtstagsnachmittag" für den Seelsorgeraum am 29.11.2023 im Pfarrheim Kirchberg am Wechsel.

Am 30. September, nach der Vorabendmesse, bedankte sich die Pfarre bei den pfarrlichen MitarbeiterInnen mit einer kleinen Jause.

Jubilare

Im Zeitraum vom 10.12.2023 bis 17.03.2024 feiern den

80. Geburtstag
Eva-Maria Dobias, K
Walter Ganster, K
Maria Moser, K
Anna Peinsipp, K
Christine Stangl, K

85. Geburtstag
Maria Prix, O
Johann Schneider, K
Romana Schober, O

90. Geburtstag
Anna Habermann, K
Waltraud Kvych, K
Christine Nothnagel, O
Friederike Waidhofer, K

90+. Geburtstag
Josefa Egerer, K (91)
Gertraud Mirnich, K (91)
Franz Scherbichler, O (91)
Hedwig Hartl, K (92)
Josefa Lueger, K (92)
Hermine Pesendorfer, K (92)
Franziska Rennhofer, K (92)
Ernst Schober, O (92)
Heribert Berger, K (93)
Maria Feuchtenhofer, K (93)
Martina Schweighofer, K (93)
Maria Wagner, K (93)
Cäcilia Angerler, K (94)
Berthold Ehrenhöfer, K (94)
Helga Ehrenhöfer, K (95)
Elisabeth Gruber, K (96)
Maria Anna Sarközi, K (96)

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

KiWoGo-NEWS

... piep, piep, der Winter ist da ...

Nach schönen gemeinsamen Kinderwortgottesfeiern im Herbst freuen wir uns jetzt auf das große Fest am 24. Dezember – Jesu Geburt. Die Zeit bis dorthin hat dir das kleine Engelchen Letizia mit seinen Geschichten und dem Basteln eines Fensterbildes in der Kinderecke verkürzt. Wir laden dich und deine Eltern auch herzlich zum **Krippenspiel am 24. Dezember 2023 um 16.00 Uhr** ein.

Die nächsten KiWoGo-Termine

* Achtung: neue Anfangszeiten *

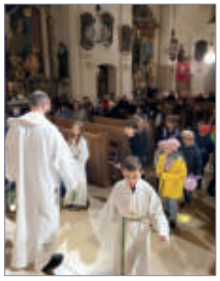
28.1.	10.00 Uhr	im Pfarrheim
10.3.	10.00 Uhr	im Pfarrheim

Wir freuen uns auf dich!
Dein KiWoGo-Team

Bild von Andrea Leufke auf Pixabay

Martinsfeier 2023

Nach längerer Zeit gab es dieses Jahr wieder am 11.11. zum hl. Martin eine Andacht in der Kirche. Kaplan Aleš feierte mit der Unterstützung der Ministranten, die uns die Martinsgeschichte sehr anschaulich vorspielten, und der musikalischen Unterstützung von den treuen Damen aus der Volksschule ein gelungenes Fest. Abschließend durften alle mit der Laterne durch die Kirche ziehen und bekamen ein Kipferl zum Teilen. Dazu gab es dann noch Tee und Punsch im Pfarrheim. Danke an alle, die mitgeholfen haben!



Zwei Pauken

Am Sonntag, dem 22. Oktober, fand in der Wolfgangskirche ein Benefizkonzert zur Finanzierung neuer Pauken für das Kirchenorchester statt. Die Veranstaltung wurde von Kirchenchor und -orchester Kirchberg sowie dem Chor der Volksschule Kirchberg gestaltet. Durch das Programm führten Edi Deimel und Christiane Luef – als Pauken auf Suche nach Ersatz.

Dabei erkundeten Sie musikalisch verschiedene Kontinente wie Südamerika, Afrika und das Heilige Land und machten natürlich auch bei uns im Feistritztal Station. Es wurden traditionelle Stücke der Regionen präsentiert, die das Publikum auf eine faszinierende Weltreise mitnahmen. Die Darbietungen wurde von einer eindrucksvollen Präsentation visuell untermalt.

Der Verein „Freunde der Wolfgangskirche" kümmerte sich um das leibliche Wohl der Besucher und ermöglichte so eine ausgedehnte Nachbesprechung.

Die Vorbereitungen für dieses Konzert dauerten über ein Jahr. Es wurden insgesamt 20 Stücke einstudiert, Texte verfasst, Technik organisiert, ... Nur durch dieses Engagement konnte das Konzert zu einem Erfolg werden!

Dank gebührt auch unseren Sponsoren! Ihre großzügige Unterstützung wird wesentlichen Anteil am Erreichen unseres Zieles haben.

Chor und Musik

Der „Cäciliensonntag" fiel heuer – wie oft - auf den 26. November und damit auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr. Im Rahmen dieser Gottesdienstfeier zu Ehren der Patronin der Kirchenmusik bedankten wir uns bei allen jenen, die mit ihrem Einsatz durch das Jahr unsere Gottesdienste musikalisch mitgestalten. Dabei erlebten wir heuer eine (Vor-)Uraufführung: Chor und Orchester studierten unter anderem die ersten beiden Stücke aus der ersten Messe von Roman Schwendt ein. Die restlichen Teile des Ordinariums werden bis ins Frühjahr folgen und dann einen Gottesdienst feierlich umrahmen.

Traditionell wurden auch die Ehrungen für verdienstvolle Mitglieder durchgeführt. Ein herzliches „Vergelt's Gott" für viele Jahre Bereitschaft zum Dienst in der Gemeinschaft und eine Urkunde gab es für:

Wolfgang Deimel für 30 Jahre

Rosa Morgenbesser für 35 Jahre

Wolfgang Rank für 45 Jahre

Leopold Kogelbauer für 45 Jahre

Gerhard Rieck für 50 Jahre

Kirchenkonzert des MV

Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust

Ein Konzert, das Klarinette, Klavier und Gesang gemeinsam erklingen lässt!

Ausgewählte Stücke von J. S. Bach, W. A. Mozart, F. Schubert u.a. werden dargeboten von

Anna Flasch (Gesang), Verena Holzbauer (Klarinette) und Birgit Wolf (Klavier).

Katja Hendling führt mit Texten durch das Programm.

Am 14.01.2024, um 16 Uhr, in der Pfarrkirche Kirchberg/We.

Die Ausführenden freuen sich auf Ihr Kommen, denn „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu machen!" (Aristoteles)

weitere Termine:

9. Jänner
19.00 Elternabend EK
10. Jänner
15.30 Ministunde VS
17.00 Ministunde MS, AHS
13. Jänner
14.00 Firmvorbereitung
17. Jänner
15.30 EK-Vorbereitung
24. Jänner
7.30 hl. Messe
anschl. Pfarrfrühstück
26. Jänner
7.00 Schülermesse
21. Februar
7.30 hl. Messe
anschl. Pfarrfrühstück
15.30 Ministunde VS
17.00 Ministunde MS, AHS
19.00 Liturgiekreis
24. Februar
14.00 Firmvorbereitung
5. März
19.00 Elternabend EK
9. März
14.00 Firmvorbereitung
20. März
7.30 hl. Messe
anschl. Pfarrfrühstück
15.30 Ministunde VS
17.00 Ministunde MS, AHS

Kinder Gottes in der Taufe wurden

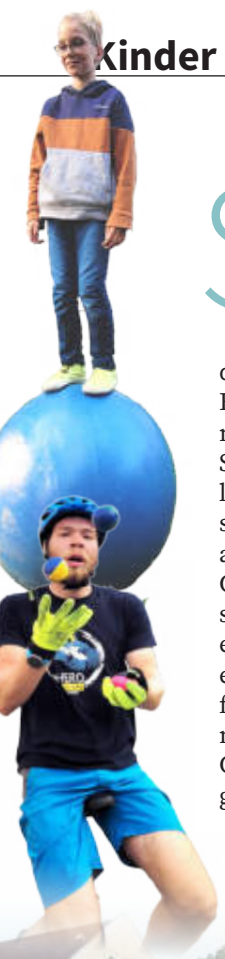
Paul Höller
Michael Inschlag
Lena Ungersböck
Maximilian Bauer

Den Bund der Ehe schlossen

Julia Grabner, geb. Herl und Herbert Grabner

Heimgegangen zu Gott sind

Karl Just (1955)
Mag. Johann Stögerer (1932)
Gottfried Ofner (1948)
Pfarrer Emerich Kléner (1929)
Franz Riegler (1946)
Christine Stangl (1953)
Helmuth Treitler (1949)
Johann Bauer (1940)



Start & Treff

der Erstkommunion- und Firmvorbereitung war mehr als nur ein erstes Kennenlernen. Spielerisch entdeckten wir Talente und lernten sie gemeinsam zu nutzen. Uralt und doch aktueller denn je ist solch eine Gemeinschaftsform, bei der sich alle mit ihren Begabungen einbringen. Für mich auch die einzig langfristig überlebensfähige Form, da sie in die Communio, in die Begegnung mit Gott führt und von seiner Liebe getragen ist. So haben auch wir zum krönenden Abschluss hl.Messe gefeiert und unserem Schöpfer danke gesagt für die vielen Talente, die er uns geschenkt hat. Verbunden im Heiligen Geist werden wir in der Erstkommunion, Firmvorbereitung, Pfarre, Gemeinde ermutigt und bekräftigt, sie zu verwenden, damit unser aller Leben lebenswert bleibt.

Bis bald,
Euer Diakon Thomas

Wir gedenken

Pfarrer

KR Msgr. Emerich Kléner

7. Juni 1929 - 10. November 2023

Mit 28 Jahren habe ich in einer Kirche zum ersten Mal gelacht. Alle haben gelacht, ein gutes Zeichen, sie haben zugehört. Es war die Antrittspredigt unseres Altpfarrers, als er damals nach Kirchberg kam.

Später wirkte er in unserer Pfarre als weiser und fleißiger Priester. Im Buch der Weisheit stehen einige Eigenschaften, die gut auf ihn passen, leider steht vom Humor noch nichts drinnen.

Die Vielfalt der Pfarrarbeit ist kaum überschaubar:

Die Kinder- und Jugendarbeit war ihm sehr wichtig. Die Hefte der Erstkommunionkinder zeigten das pädagogische Geschick mit Symbolen und Zeichnungen (visuelles Merken und motorisches Gestalten). Dazu prägten sich die kleinen Theaterstücke zu den Heiligenfesten ein. Er kaufte ORFF-Istrumente, brachte sie in die Volksschule und sagte: „Machen Sie mit der Religionslehrerin Kindermessen!" Wir hatten talentierte Kinder und ganz liebe Musikanten zur Begleitung. Das war auch ein Impuls für die Kindermetten!

Ein Spielheim zur Begegnung für die Jugend wurde geschaffen oder einfach auf einer Wiese Fußball gespielt. Wenn einer dann noch Ministrant wurde, gehörte er dazu. Auch bei den tollen Mini-Ausflügen mit 300 Wurstsemmeln, Getränken und Eis!

Die Pfadfindergruppe wurde nach Rudolf Denk bestens betreut, monatlich Hl. Messe vorbereitet und jedes Pfadfinder-Lager besucht.

Die Legion Mariens vertiefte das Gebetsleben in unserer Pfarre und schuf mit der Betreuung der Pfarrbibliothek Bildung und sinnvolle Freizeit für unsere Jugend. Das Pfarrblatt wurde begonnen, damals mit viel Arbeitsaufwand!

Während der Glaubensmission gab's adventliche Abende mit den Nachbarn und Familienrunden wurden gegründet, die bis heute miteinander befreundet sind. Herbergsuche war sehr beliebt.

Und da waren noch die Männerbewegung, die sich um den Kalvarienberg, Kapellen und Marterln kümmerte, und die Frauenrunden mit verschiedenen Themen, natürlich auch Bibelgespräche zu Texten oder Büchern.

„Helferleins" waren immer da: die Viertelmänner zum Vorbeten, Flechterinnen für den großen Adventkranz, die, die in der Kirche unsere alte Krippe und Weihnachtsbäume aufstellten, die vom Erzbistum geliefert wurden, die das Putzen der Luster übernahmen, diejenigen, die wöchentlich den Blumenschmuck pflegten, sich um das Schneidern der Kleider für die Sternsinger kümmerten, ihre Begleiter als Hl. 3 Könige, die das Hl. Grab aufstellten, die Straßen mit Birkenbäumen schmückten, die Erntekrone flochten, ... und vieles mehr!

Und da war noch das Bauliche! Außen- und Innenrenovierung unserer Kirche, Sicherung des Gewölbes, Heizung, Reinigung und Restaurierung aller Altäre, neue Bänke (er bestand darauf, dass viele Kirchenbesucher „Probe sitzen" und „Probe knien" mussten - recht hat er gehabt!).

Die Kirchberger und Otterthaler waren stolz, wenn sie erzählten, was sie alles in der Kirche gearbeitet hatten.

Die Instandhaltung des Pfarrhofes und der „Alten Schule" waren ihm auch ein großes Anliegen, davon ist einiges erst unter Josef Grünwidl fertig geworden.

Die Musik war eine der Säulen seines Lebens, persönlich und natürlich auch in der Liturgie. Er

hat mit Begeisterung in der Hl. Messe mitgesungen und sich sehr über die feierliche Gestaltung der Feste im Jahreskreis gefreut.

Und nachher Begegnung auf dem Kirchenplatz mit Bäuerinnenbrot, Getränken und Wein. Wie eben zu Fronleichnam mit den Vereinen – Feuerwehr, Kameraden und Schützen –; sie beleben ja immer noch das Bild der Prozession!

Der Kirchenchor und die Kirchenmusik wurden am Cäcilien-Sonntag mit einem Mittagessen belohnt. Der Musikverein war ihm sehr wichtig - frühmorgens am 1. Mai ein Hörerlebnis für die ganze Umgebung! In alten Zeiten wurden die Musikanten von seiner „Nachbarin" Maria Donhauser zum Essen eingeladen. Das hat er oft erzählt! Eine fast spitzbübische Freude erkannte man bei ihm, wenn der „Tusch" am Ende der Osterliturgie so manchen Mitfeiernden aufschrecken ließ.

Da waren noch die Märsche beim Auszug aus der Kirche zur Auferstehungsprozession und natürlich der nach dem Trompetensegen am Ende des Kirchenchorkonzertes. Der Ungarische Marsch ist ja voller Temperament und alle strahlten einander fröhlich an!

Gerne verschenkte er CDs mit seinen geliebten Opernmelodien als Belohnung! Die Geburtstage seiner treuen Helfer waren besonders. Da kann ich mich an ein großes „Herz-Jesu-Bild" für einen Viertelmann erinnern!

Eigenartigerweise war vor Kurzem im Radio eine Sendung über den feinen Humor des Karikaturisten Loriot (er wäre in diesen Tagen 100 Jahre alt geworden) – den hat Pfarrer Klener sehr verehrt und sich köstlich über seine Zeichnungen amüsiert.

Der „rote Faden" ist bei ihm zusammengelaufen und er wusste über alles Bescheid. So konnte er vernetzen und querdenken, so dass eigentlich für alle das Beste herauskam.

Der Geist unseres gütigen Gottes begleitete Monsignore Kléner ein Leben lang.

Die Kraft holte er sich aus der Eucharistiefeier, er vertiefte sich im Wort Gottes, versuchte mit Bildern und Symbolen den Gläubigen eine Merkhilfe mitzugeben, aber auch mit den „bekannten 1-2-3" - Schwerpunkte aus der Predigt einfach zu formulieren, um zum Nachdenken und zum Grübeln anzuregen.

In der Seelsorge konnte er bei Problemen und Konflikten psychologisch gut beraten, Kranken und Sterbenden mit seinen Besuchen und liebevollen kleinen Geschenken Kraft und Trost bringen.

Ein Tag der Woche war für Spitalsbesuche reserviert. Nach einem Vortrag über Krankenpflege kaufte Pfarrer Kléner Krankenbetten, die dann ausgeborgt werden konnten. Eine große Erleichterung für die Pflegenden! Konnten Kranke das Haus nicht mehr verlassen, feierte er bei Besuchen die Hl. Messe. Da konnte man die innere Freude spüren! Ein Geschenk!

Viele Jahre, viele Begegnungen!

Kleine Blitzlichter aus einem erfüllten Leben!
Wir blicken voll Dankbarkeit auf dieses einzigartige Leben zurück und sagen

Vergelt´s Gott!

Agathe Gansterer,
im Namen des Redaktionsteams

KR Msgr. Emerich Kléner,
Ehrenbürger der Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel und Ehrenringträger mehrerer Gemeinden, wurde am 20. November 2023 nach einem feierlichem Requiem in der Pfarrkirche St. Jakobus in Kirchberg am Wechsel am Ortsfriedhof von Kirchberg am Wechsel im sogenannten „Pfarrergrab" zu Grabe gelegt.

Das Requiem wurde online – auf YouTube – übertragen. Das Video ist bis auf weiteres dort zu finden:

Ebenso kann man sich das Video vom Requiem sowie ein Video vom Friedhofsgang und der Grablegung in der Pfarre Kirchberg auf einen selbst mitzubringenden USB-Stick kopieren lassen – bitte vorher anrufen (02641/2221).

Beten für den Frieden

setzt Terror, Gewalt und Töten ein Ende

Als ich anfing, diesen Beitrag zu schreiben, hatten wir Oktober. Er ist der Rosenkranzmonat und auch der Missionsmonat in der Kirche.

Papst Franziskus hatte erneut alle dazu aufgerufen, täglich den Rosenkranz zu beten – für den Frieden auf der Welt, aber auch für unseren inneren Frieden.

Und er erinnerte dabei an Maria, die schon 1917 in Fátima die Seherkinder eindringlich darum gebeten hatte, jeden Tag den Rosenkranz zu beten und dieses Gebet für den Frieden in der Welt aufzuopfern. Dieses Gebet bewirkt wirklich sehr, sehr viel.

Gott kann einfach alles, er kann Berge versetzen, für ihn ist nichts unmöglich. Das Gebet und besonders der Rosenkranz sind eine starke Waffe gegen jedes Unheil. Schon oft hat sich das gezeigt.

Ein Beispiel ist die sogenannte „Rosenkranzrevolution in Manila" beim philippinischen Bürgerkrieg 1986. Rund zwei Millionen Menschen, angeführt von Kardinal Jaime Lachica Sin, dem Erzbischof von Manila, und auch viele Nonnen und Priester waren dabei. Alle haben sich auf die Straße gestellt und den Rosenkranz gebetet und tatsächlich, die Panzer haben gestoppt, sind sogar abgezogen und der Diktator ist zurückgetreten. Ein Beweis, was Zusammenhalt und Gebete bewirken können.

So ein Wunder wie auf den Philippinen brauchen jetzt das Heilige Land Israel und der ganze Nahe Osten, die Ukraine und so viele andere Teile der Erde.

Bald kommt Weihnachten und da sollte jedes Herz mit Liebe erfüllt sein und nicht mit Angst und Hass. Alle Menschen sollten einander vergeben, verzeihen, sich einfach vertragen.

Das Leben ist doch so schön, denn der Herr schenkt uns alles, was wir brauchen, er ist so gütig und so groß.

Glauben wir ganz fest und vertrauen wir Gott, und auf der Welt kann Friede werden!

Der Friede sei mit euch. Schalom!

Renate Weninger

Beten mit Radio Maria

Radio Maria – der Sender, der der Mutter Gottes gewidmet ist –, ich höre ihn täglich einige Stunden.

Sie bringen dort wirklich gute und interessante Sendungen. Jeden Tag die heilige Messe, täglich den Rosenkranz, auch das Wort des Lebens ist sehr interessant, Glaubensforum, Abendgebet, Hörergrüße und noch viel, viel mehr.

Auch für große und kleine Kinder haben sie etwas im Programm wie Betthupferl, Hallo Kinder und Beten mit Kindern.

Vielleicht möchten ja auch Sie einmal den Sender auf der Frequenz 102,6 oder 103,9 empfangen und hineinhören.

Radio Maria – ein Privatsender –, wurde heuer 25 Jahre und dies wurde auch gefeiert.

Ich wäre schon einige Erfahrungen reicher, wenn ich es schon früher kennenlernen hätte dürfen. Doch Gott sei Dank habe ich Radio Maria vor einigen Monaten entdeckt. Auch der Gottesmutter Maria sage ich herzlichen Dank dafür und für die Freude, die mir damit bereitet wird.

Renate Weninger

Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5
feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
02641/2221 – 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mi 8 - 9 Uhr
Caritas: Renate Wagenhofer (0676/73 089 58)
Maria Tanzler (0664/100 85 15)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag:	9.00 Uhr
Dienstag:	18.00 Uhr
Schülermessen:	Siehe Woche der Pfarre!

19. Dezember
6.00 Rorate mit anschließendem Kinderfrühstück
20. Dezember
15.00 Seniorennachmittag
24. Dezember – 4. Adventsonntag – Heiliger Abend
6.00 Rorate – *ist zugleich Sonntagsmesse!*
16.00 Krippenandacht
21.00 Christmette
25. Dezember – Christtag
9.00 Gottesdienst
26. Dezember – hl. Stephanus
9.00 Gottesdienst
31. Dezember – Silvester
9.00 Gottesdienst zum Jahresabschluss
6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig
9.00 Gottesdienst mit den Sternsingern
11. Jänner
19.00 Elternabend für die Erstkommunion
14. Jänner
9.00 Gottesdienst mit Vorstellung der EK-Kinder
anschl. Pfarrcafé
25. Jänner
15.30 Erstkommunionvorbereitung
2. Februar – Mariä Lichtmess
18.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
14. Februar – Aschermittwoch
18.00 Gottesdienst mit Aschenkreuzspendung
18. Februar – 1. Fastensonntag
9.00 Familienmesse
7. März
19.00 Elternabend für die Erstkommunion
10. März – 4. Fastensonntag
9.00 Familienmesse

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit
jeden Freitag, 18.00 Uhr, in der Pfarrkirche

Wir schenken Zeit!

Möchten Sie die Krankenkommunion,
einen Krankenbesuch
oder die Krankensalbung?
Einmalig, ab und zu oder wöchentlich
(Di. und Mi. 8.30-11.30 Uhr sowie Fr. 14.00 -17.00 Uhr)?
Rufen Sie an: 02641 / 2221

Kaplan Aleš Ullmann kommt gerne zu Ihnen!

St. Corona

2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64
stcorona@pfarre-stcorona.at
www.pfarre-stcorona.at
02641/2221 – 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Elisabeth Koderhold (0676/93 63 795)
Gerlinde Tauchner (0664/86 82 486)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag:	9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)
Donnerstag:	18.30 Uhr
Schülermessen:	Siehe Woche der Pfarre!

17. Dezember – 3. Adventsonntag
9.30 Gottesdienst
21. Dezember
6.00 Rorate mit anschließendem Kinderfrühstück
24. Dezember – 4. Adventsonntag – Heiliger Abend
16.00 Kinder-Krippenandacht in der Pfarrkirche
22.00 Christmette
25. Dezember – Christtag
9.30 Gottesdienst
26. Dezember – hl. Stephanus
9.30 Gottesdienst
31. Dezember – Silvester
9.30 Dankmesse zum Jahresabschluss
1. Jänner – Neujahr
9.30 hl. Messe
6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig
9.30 hl. Messe mit Entsendung der Sternsinger
7. Jänner – Taufe des Herrn
9.30 Gottesdienst
14. Jänner
9.30 Gottesdienst
21. Jänner
9.30 Gottesdienst
28. Jänner
9.30 Gottesdienst
1. Februar (anlässlich Mariä Lichtmess am 2. Februar)
18.30 hl. Messe mit Blasiussegen und Kerzenweihe
4. Februar
9.30 Gottesdienst
11. Februar
9.30 Gottesdienst
14. Februar – Aschermittwoch
18.00 hl. Messe mit Aschenkreuzspendung
18. Februar – 1. Fastensonntag
9.30 Gottesdienst
25. Februar – 2. Fastensonntag
9.30 Gottesdienst
3. März – 3. Fastensonntag
9.30 Gottesdienst
10. März – 4. Fastensonntag
9.30 Gottesdienst
17. März – 5. Fastensonntag
9.30 Gottesdienst

Alle Termine und Uhrzeiten unter Vorbehalt!
Wir bitten Sie, die jeweiligen „Wochen der Pfarren" zu beachten.

Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4
kirchberg@pfarre-kirchberg.at
www.pfarre-kirchberg.at
02641/2221 – 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Caritas: Christiane Luef (02641/8853)
Beitragsberater: Leopold Haselbacher (02641/20211)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr	(17.30 Uhr Rosenkranz)
Sonn- und Feiertag:	8.00 Uhr	(7.30 Uhr Rosenkranz)
	10.00 Uhr	
Mittwoch:	7.30 Uhr	hl. Messe für die Pfarrgem.

16. Dezember
17.00 Pfadfindermesse - anschl. Punsch am Kirchenplatz
17. Dezember – 3. Adventsonntag
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
19. Dezember
6.00 Rorate mit anschließendem Kinderfrühstück
22. Dezember
6.00 Rorate
24. Dezember – 4. Adventsonntag – Heiliger Abend
6.00 Rorate 10.00 hl. Messe *(Sonntagsmesse)*
16.00 Krippenandacht für Kinder
21.30 Turmblasen 22.00 Christmette
25. Dezember – Christtag
8.00 hl. Messe 10.00 Festgottesdienst
26. Dezember – Heiliger Stephanus
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
31. Dezember – Silvester
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst zum Jahresabschluss
18.00 Abendlob zum Jahresabschluss
1. Jänner – Neujahr
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
14.00 Trompetensegen
6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst mit Sternsingern
7. Jänner – Taufe des Herrn
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
14. Jänner
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
16.00 geistl. Konzert in der Kirche (siehe Seite 21)
20. Jänner
18.00 Jugendmesse
3. Februar (anlässlich Mariä Lichtmess am 2. Februar)
18.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
14. Februar – Aschermittwoch
19.00 hl. Messe mit Aschenkreuzspendung
17. Februar
18.00 Jugendmesse
18. Februar – 1. Fastensonntag
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
11.00 Jahreshauptvers. „Freunde der Wolfgangskirche"
25. Februar – 2. Fastensonntag – Sammlung Familienfasttag
8.00 hl. Messe 10.00 Familienmesse
17. März – 5. Fastensonntag
8.00 hl. Messe 10.00 Familienmesse (Kuttenüberg. EK)

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit
jeden Freitag, 17.00 Uhr, in der Pfarrkirche

► *Mehr Termine für Kirchberg/Otterthal siehe* ***Seiten 21!***

Trattenbach

2881 Trattenbach, Trattenbach 78
trattenbach@pfarre-trattenbach.at
www.pfarre-trattenbach.at
02641/2221 oder 8223 – 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di und Do 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Agnes Tisch (02641/8541)
Ileana Berger (0664/99 80 981)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg	
Sonn- und Feiertag:	10.00 Uhr	(9.30 Uhr Rosenkranz)
Freitag:	8.00 Uhr	(1. Freitag: „Herz-Jesu-Freitag")

17. Dezember – 3. Adventsonntag
10.00 hl. Messe
19. Dezember
6.00 Rorate mit anschließendem Frühstück
24. Dezember – 4. Adventsonntag – Heiliger Abend
10.00 hl. Messe (Sonntagsmesse)
15.30 Krippenandacht
20.30 Christmette
25. Dezember – Christtag
10.00 Hochamt
26. Dezember – hl. Stephanus
10.00 Gottesdienst
31. Dezember – Silvester
10.00 hl. Messe zum Jahresabschluss
1. Jänner – Neujahr
10.00 hl. Messe
4. Jänner
Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus.
Wir bitten um freundliche Aufnahme!
6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig
10.00 Hochamt
21. Jänner
10.00 Familienmesse
2. Februar – Mariä Lichtmess
8.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
14. Februar – Aschermittwoch
18.00 hl. Messe mit Aschenkreuzspendung
25. Februar – 2. Fastensonntag – Sammlung Familienfasttag
10.00 Familienmesse
anschl. Suppenessen im Pfarrheim

Fastenandachten in der Fastenzeit
jeden Sonntag, 9.30 Uhr, in der Pfarrkirche

Viel ***Weihnachtsfreude*** *und*
Weihnachtsfrieden
für Sie und Ihre Familien sowie
ein gesegnetes Jahr 2024
wünscht Ihnen
von Herzen das Pfarrblattteam!

Bild: www.Clearlens-images.de / pixelio.de

Viertägige Busreise nach

Prag und Olmütz 1.-4. Juli 2024

Reisebegleitung:
Kaplan Aleš Ullmann

Kosten: € 319,-
bei einer Mindestteilname von 45 Personen

Im Preis enthalten:
alle Fahrten und die Nächtigungen in 4-Sterne-Hotels mit Frühstück

Nicht im Preis enthalten:
Mittag- und Abendessen sowie Eintritte

Anmeldung:
bis 16. Februar 2024
im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221)

Die Sternsinger kommen

ZUM 70. MAL

und bitten um Spenden für Menschen in Not!

20-C+M+B-24

in Kirchberg/Otterthal:
Di. | 2. Jänner
Mi. | 3. Jänner
Do. | 4. Jänner
Fr. | 5. Jänner

in Trattenbach:
Fr. | 5. Jänner

in St. Corona:
Sa. | 6. Jänner

in Feistritz:
Di. | 2. Jänner
Mi. | 3. Jänner

Heuer im Mittelpunkt:
Guatemala

Die Ziele:
Kinder schützen!
Jugendliche ausbilden!

Humor

Mutter fragt ihren Sohn: „Fritz, warum hast du denn jetzt schon zu Adventbeginn alle Türen vom Adventskalender aufgemacht?" „Unsere Frau Lehrer erklärte uns, man müsste wegen Corona öfters stoßlüften."

Zwei Brüder übernachten bei der Oma. Vor dem Schlafengehen sprechen sie noch ihr Abendgebet. Plötzlich schreit der Kleinere: „Lieber Gott, ich wünsche mir vom Christkind ein neues Handy und Eislaufschuhe!" Sagt der Große: „Was schreist du denn so, der liebe Gott ist doch nicht schwerhörig." Antwortet der Kleine: „Der liebe Gott nicht, aber die Oma."

Weihnachten naht. Michael darf sich von seinem Vater etwas wünschen. „Ich wünsche mir einen großen Bernhardiner." Vater: „Wünsch dir doch etwas anderes." - „Okay, ich wünsche mir, dass wir einen Tag lang die Rollen tauschen." - „Wenn du möchtest, geht in Ordnung." - „Gut, dann komm jetzt, wir fahren in die Stadt und kaufen Michael einen Bernhardiner."

Brief eines Kindes an das Christkind: „Liebes Christkind, ich war das ganze Jahr über sehr artig und wirklich lieb … zumindest die meiste Zeit, …. also, ich meine doch häufig …. na schön, hin und wieder …. okay, ich werde mir den Baukasten selber kaufen."

Zwei Kinder am Schulweg: „Ich habe zu Weihnachten ein Geschicklichkeitsspiel bekommen." – „Und, wie ist es?" – „Weiß nicht, ich bekomm die Verpackung nicht auf."

Warum können Christbäume nicht gut häkeln? – Weil sie immer wieder nach kurzer Zeit ihre Nadeln fallen lassen.